

Die Bilderchroniken der alten Eidgenossen

Die neue Ausstellung «Krieg und Frieden» in der Zentralbibliothek Zürich zeigt wertvolle Chronikhandschriften des 15. und 16. Jahrhunderts von nationaler Bedeutung. An den reich illustrierten Werken lässt sich gut die allmähliche Herausbildung einer gesamtschweizerischen Identität ablesen.

Der Weg zu einer geeinten Eidgenossenschaft war lang und ereignisreich: Unzählige Schlachten, sowohl gegen äussere Feinde als auch zwischen den Bundesgenossen, mussten geschlagen, viele Bündnisse und Kompromisse geschlossen werden, bis die Schweiz zu ihrer Identität gefunden hatte. Die Darstellungen der Geschichtsschreiber machen diesen Prozess sichtbar, ja sie bestimmten ihn sogar mit. Ab dem späten 15. Jahrhundert entstand eine Reihe reich bebildeter und prächtig ausgestatteter handschriftlicher Chroniken, in denen zunächst einzelne Schweizer Städte stolz ihre eigene Vergangenheit darstellten. Da auch die Geschichte der anderen Orte stets mit einbezogen wurde, nahmen diese Werke zunehmend den Charakter von gesamteidgenössischen Chroniken an.

Einige der bedeutendsten dieser sogenannten Schweizer Bilderchroniken werden nun in einer Ausstellung in der Schatzkammer der Zentralbibliothek Zürich gezeigt: Unter anderem die Berner Chronik von Bendicht Tschachtlan, die «Grosse Burgunderchronik» von Diebold Schilling d.Ä., die Eidgenössische Chronik von Werner Schodoler aus Bremgarten und die Zürcher Edlibachchronik illustrieren eindrücklich die Geschicke der Eidgenossen in «Krieg und Frieden».

Die Ausstellung hat aber noch mehr Höhepunkte zu bieten: Die erste wirklichkeitsgetreue Stadtansicht von Zürich, die früheste Handschrift mit der Geschichte von Arnold Winkelried, dem Helden von Sempach, die erste Landkarte der Eidgenossenschaft und der erste gedruckte Schweizeratlas. Zudem sind Kostbarkeiten wie ein von den Schweizern im Kampf gegen den Burgunderherzog Karl den Kühnen 1476 bei Grandson erbeuteter Silberbecher und ein mit dem burgundischen Wappen bemalter Schild zu sehen. Auch die Amtskette des Zürcher Kriegshelden und Bürgermeisters Hans Waldmann, der 1489 von seinen Mitbürgern abgesetzt und hingerichtet wurde, ist dabei und schliesslich der Helm, von dem es lange hiess, Zwingli habe ihn bei seinem Tod in der Schlacht bei Kappel 1531 getragen, der aber inzwischen als geschickte Fälschung entlarvt ist.

Unter den Exponaten sind neben Schätzen aus dem Bestand der Zentralbibliothek auch Leihgaben aus Aarau, Bremgarten und Zürich. Im Vorfeld wurden ausserdem die wichtigsten der ausgestellten Handschriften aufwändig digitalisiert und auf der Plattform e-manuscripta.ch aufgeschaltet, wo sie nun dauerhaft unentgeltlich betrachtet und heruntergeladen werden können. Ein reiches Begleitprogramm mit Ausstellungsführungen, einem Themenspaziergang «auf den Spuren von Hans Waldmann» und einer Reihe von hochkarätigen Vorträgen ergänzt die Ausstellung.

Zu sehen ist die Ausstellung «Krieg und Frieden – Bilderchroniken aus der Frühzeit der Alten Eidgenossenschaft» vom 2. September bis 12. Dezember 2020 (Mo–Fr 13–17 Uhr, Sa 13–16 Uhr) in der Schatzkammer der Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich (Eingang über den Bibliothekshof).

Der Eintritt – auch zu den Veranstaltungen – ist frei. Weitere Details und eine Anmelde­möglichkeit für das Begleitprogramm finden sich auf der Homepage der Bibliothek:

www.zb.uzh.ch/de/exhibits/krieg-und-frieden

Pressebilder in hochaufgelöstem Format und weitere Informationen finden Sie unter diesem Link:

<https://drive.google.com/drive/folders/1dBQYXksOXWWzd41JgSkz-plQtE5I7IA?usp=sharing>

Kontakt

Irène Troxler, Leiterin Marketing und Kommunikation, Tel. 044 268 32 64 (direkt) oder Mail:

irene.troxler@zb.uzh.ch

www.zb.uzh.ch

Über die Zentralbibliothek

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist als öffentliche Stiftung seit über 100 Jahren die Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek von Zürich. Mit 6,6 Millionen Objekten (Büchern, Zeitschriften, Handschriften, Karten, Mikroformen, Musikalien, Tonträgern, DVDs usw.) und über 200 Mitarbeitenden gehört sie zu den grössten Bibliotheken der Schweiz. Dazu kommen ein breites Angebot an Datenbanken und über 200'000 elektronische Volltexte. Eine halbe Million Menschen pro Jahr besucht die ZB und nutzt ihre vielfältigen Angebote.